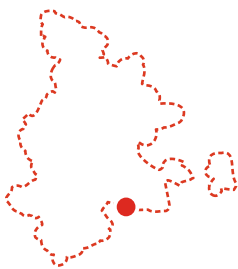


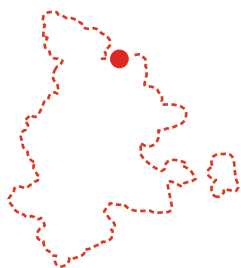
Ab über die Grenze

156 Kilometer lang ist Nürnbergs Stadtgrenze. Ausgerollt würde sie vom Max-Morlock-Stadion bis zur Münchener Fußball-Arena reichen. Im Zickzack umschließt sie das 186,4 Quadratkilometer große Stadtgebiet. Eine Besonderheit sind die drei Exklaven Brunn, Netzstall und Birnthon im östlichen Reichswald. Vielerorts verläuft die Stadtgrenze im Grünen. Im Süden ist die Rednitz abschnittsweise Grenzfluss. Im Westen zieht sich die Grenze durch eng bebautes Gebiet. Die Grenzlinie: Ein abstraktes Konstrukt – hier sichtbar gemacht durch rot-weißes Flatterband.

Die Papiere, bitte!

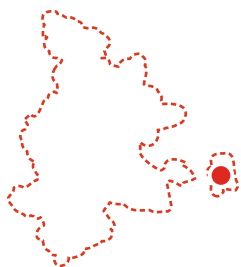
Am Zollhaus sind seit 1806 Zöllner und Schlagbaum passé. Nur noch symbolisch plustern sich der rote Adler im Wappen der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach und der schwarze Adler der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg auf – eine Reminiszenz an vergangene Grenzkonflikte. Bei der Gebietsreform wurde die Zollstation Oberlangenlohe 1978 nach Nürnberg eingemeindet. Heute ist die südlich von Langwasser gelegene Einöde ein beliebtes Ausflugsziel.





Platzreife am Stadtrand

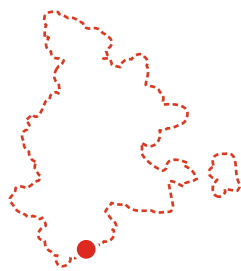
Der Golf Club am Reichswald ist bereits 65 Jahre alt. Die Grenze zwischen Nürnberg und dem Kreis Erlangen-Höchststadt verläuft quer durch den Platz und führt mitten über das „Green“ von Loch vier. Clubmanager Marc-André Gehr spielt den Ball perfekt von Nürnberg aus über die Grenzlinie ins Loch.



Howdy!

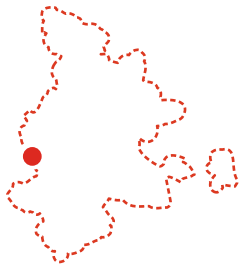
Nürnberg's Wilder Westen, die Big Horn Ranch, befindet sich im Osten der Stadt: in Birnthon. Dort errichtete der 1. Westernclub Nürnberg, gegründet 1968, vor fast 40 Jahren in Eigenleistung die Ranch mit originalem Saloon und dem beeindruckendsten Tresen der Stadt. Bei Clubabenden und anderen Veranstaltungen mischen sich noch immer echte Cowboys und jene, die Lust auf Rockabilly- oder Country-Livemusik haben. Wer möchte, kann die Ranch für Events anmieten – Bullenreiten, Lassowerfen oder Line Dance inklusive.





An die Riemen, fertig, los!

Der traditionsreiche Ruderverein Nürnberg von 1880 e.V. hat zwei Standorte: am Nürnberger Dutzendteich und in Katzwang am Main-Donau-Kanal. Was den Sport ausmacht? „Ausdauertraining an der frischen Luft, Stressabbau, Teambuilding, Geselligkeit“, zählt Vereinspräsident Reinhard Gabler auf. Rudern überwindet Grenzen, im Kopf und auf dem Wasser, demonstriert das Team um Reinhard Gabler mit Werner Kellermann, Rainer Kötteritz und Frank Schnelle (v. li.) nach dem Fotoshooting.



Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere

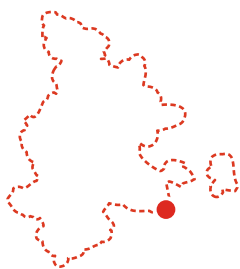
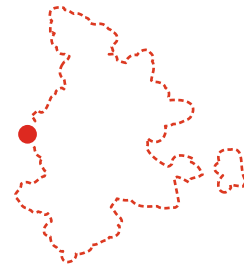
Mal schlängelt sich die Stadtgrenze mit der Rednitz durch die Landschaft, mal liegt der Fluss auf angrenzendem Gemeindegebiet, mal in Nürnberg. An dieser Stelle am Hainberg geht die Stadtgrenze an Land. Das Naturschutzgebiet Hainberg erstreckt sich über Großreuth bei Schweinau, Oberasbach und Stein. Der frühere Truppenübungsplatz ist heute ein wertvolles Biotop.





Zwei-Städte-Sudhaus

Das Brauhaus von Tucher steht direkt auf der Stadtgrenze zu Fürth. 2008 wurde der Neubau eingeweiht. Mit dem Doppelstandort wird die Traditionsbrauerei ihren Marken gerecht, zu den neben den Nürnberger Bieren auch solche der alten Fürther Marken Humbser, Grüner und Zirndorfer zählen. Und die Gewerbesteuer? Fließt, wie der Gerstensaft, ebenfalls in beide Städte, nach Nürnberg und nach Fürth.



Geteiltes Gewerbe

1996 erwarb der Zweckverband Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein einen südlich von Langwasser gelegenen ehemaligen Flugplatz der US-Army. 1999 siedelten sich die ersten Unternehmen auf dem Areal an, von dem 20 Prozent zu Nürnberg gehören. Geschäftsleiterin Martina Seitz-Kreisköther ist halbtags von Nürnberg zum Zweckverband abgeordnet. Sie berichtet an die Gremien und ist Ansprechpartnerin für die Betriebe.